

Geduld

Geduld ist für den Geist das Schwerste.
Es ist das Schwerste und das Einzige,
was zu lernen sich lohnt.

Alle Natur, alles Wachstum,
aller Friede, alles Gedeihen und
Schöne in der Welt beruht auf Geduld,
braucht Zeit, braucht Stille,
braucht Vertrauen. Hermann Hesse

Gehen lassen

„Und jetzt kommt das Wichtigste!“, sagt meine Großmutter beim Backen früher oder später. Meistens kamen diese Worte, wenn sie aus der Schublade ein sauberes Geschirrtuch holte, es ein wenig anfeuchtete und dann über die große Rührschüssel mit dem Hefeteig legte. „Und jetzt kommt das Wichtigste!“ Und obwohl wir als Kinder längst wussten, was es war, schauten wir sie immer fragend an und sie sagte: „Nix! Gehen lassen!“ und wuchtete die Schüssel zur Seite. Ich kann mich noch genau erinnern, dass dieser Moment mich faszinierte: Wie konnte „Nix“ Gehen lassen!“ das Wichtigste sein, wo der Teig bis jetzt so viel Arbeit gemacht hatte.

Oliver Spies



Das Gedicht von Hermann Hesse und die Gedanken von Oliver Spies zu „Gehen lassen“ waren vergangene Woche im Fastenkalender von Andere Zeiten zu lesen. Beides sprach mich sofort an und ich kam ins Grübeln. Geduld! Das ist ja auch nicht immer meine Stärke. Obwohl! Mir fiel auf, dass meine Geduld sich immer dann in Grenzen hielt, wenn ich keine Zeit und ganz viel Unruhe in meinem Tagesablauf hatte.

Ich nehme die jetzige Zeit zum Anlass, um zu lernen: Alles braucht seine Zeit! Alles braucht seine Ruhe! Gehen lassen! Um dann festzustellen: Es wird!

Angela Kläs, Gemeindereferentin